



Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

5 / 93

Dezember 1993
bis Februar 1994

Als lautlose Stille
alles umfing
und die Nacht
in der Mitte
ihres Laufes stand,

da sprang,
o Herr,
aus den Höhen
herab

Dein
allmächtiges Wort.

Buch der Weisheit
Heinrich

Der Weihnachts- hektik zum Trotz ...

Die Adventszeit und Weihnachten werden uns so richtig mädig gemacht. Alles, was nach unserem Empfinden zu dieser Zeit dazugehört, ist - bis es soweit ist - ausgereizt bis zum Schluß.

Da gibt es seit Oktober Lebkuchen und Stollen zu kaufen, seit Mitte November strahlen uns an jeder Ecke die ersten Weihnachtsbäume mit ihren künstlichen Kerzen rund um die Uhr entgegen, kaum ein Geschäft verzichtet auf die pausenlose Berieselung mit Weihnachtsliedern, und selbst die typischen Gerüche nach Plätzchen, Apfelsinen und Tannen gibt es längst als Duftöl.

Fast schon erleichtert wird die Zeit nach Weihnachten genossen, da ist das "Schlimmste" vorbei, die Nächte werden kürzer, die künstliche Friedensstimmung verschwindet, alles wird wieder normaler. Schade um die schöne Zeit davor, die wir uns so oft vermiesen lassen...

Viele Leute erinnern sich gerne an die Zeit, die um die brennenden Adventskerzen verbracht wurde. Aber was hindert uns eigentlich daran, uns diese Zeit auch heute noch zu nehmen? Da muß nicht stundenlang eine fromme Atmosphäre herbeigeredet werden, es kann ja auch nur eine kurze Besinnung sein. Kerzenlicht macht nachdenklich.

Lassen wir mal die Gedanken schweifen! Riechen wir mal bewußt das frische Tannengrün des Adventskranzes! Dieses Grün, das auch im Winter Zeugnis davon gibt, daß auch im Winter nicht alles grau und dunkel ist. Grün, die Farbe der Hoffnung. Rot wie die Liebe sind die Bänder, gebunden um einen Kranz, der keinen Anfang und kein Ende hat.

Versuchen wir uns einmal an den Text eines Weihnachtsliedes zu erinnern! Nutzen wir diese Zeit, alleine oder gemeinsam Zeit zu haben, den Gedanken nachzugehen, der ganzen "Weihnachtshektik" um uns herum zum Trotz.

Dann kann diese Advents- und Weihnachtszeit zum wirklichen Segen werden, wenn wir uns für kurze Zeit ausklinken aus dem Getriebe dieser Welt. Um im Angesicht des als Mensch geborenen Sohnes Gottes alles in einem anderen Licht, in seinem Licht zu sehen.

Und vielleicht ist diese Zeit der Ruhe und Besinnung uns dann so wichtig geworden, daß wir sie nicht mehr missen wollen. Und vielleicht ein guter Vorsatz, für das neue Jahr: jeden Tag etwas Zeit und Ruhe zum Denken, über ein Wort aus der Bibel, über etwas Gehörtes, über einen Menschen. Vielleicht erleben wir dann, was es heißt:

"Christus ist unser Frieden!"
(Jahreslosung 1994)

Gaby Melk

Gemeinde im Advent



Adventsandachten

jeweils mittwochs um 18.30

Wer sich jenseits der Feiern und Geschenke auf die Suche nach dem geistlichen Sinn der Adventszeit begeben möchte, ist eingeladen zu den Adventsandachten. Sie bieten in der Kirche eine halbe Stunde Ruhe und Besinnung mit einigen Liedern, Gebeten und Gedanken. Mehr nicht! Und doch kann das das Entscheidende für den Tag sein.

Adventsmarkt am 4./5.12.'93

Wir beteiligen uns mit drei Beiträgen:

Natürlich finden Sie den **ökumenischen Stand** auf dem Markt mit den legendären Reibekuchen, Plätzchen und Waren aus der "Dritten Welt" sowie der Festschrift über die ev. Kirche.

Der Bummel über den Markt am Sonntag kann mit einer **Kirchenführung um 14.30** beginnen. Beim Herumsplonieren bis in die letzten Winkel der Kirche wird Gerhard Recktenwald viele interessante Besonderheiten erläutern.

Der evangelische Kirchenchor lädt zusammen mit der Sängervereinigung am Samstag um 19 Uhr zum Adventssingen in die ev. Kirche ein.

Adventsnachmittag

Am 3. Advent, am 12.12.93 laden wir um 16.30 zu einer gemütlichen Teestunde im Gemeindehaus ein. Einige Lieder und Gedanken zum Advent, dazu Tee, Gebäck und Zeit für Gespräche können helfen, in dieser erwartungsvollen Zeit zur Ruhe und Besinnung zu kommen. Der Nachmittag endet mit dem

Adventskonzert des Pro-arte Jugendchores "P.A. Blue"

am Sonntag, den 12.12.93 um 19 Uhr in der ev. Kirche

In seinem Programm mit dem klangvollen Namen "celebration" singt er Gospels. Statt eines Eintrittes wird um einen freiwilligen Unkostenbeitrag gebeten.

Brot für die Welt

Wie immer zu Weihnachten liegt dem Gemeindebrief eine Tüte der Aktion "Brot für die Welt" bei. Wir bitten damit um eine Spende, für die Sie eine Bescheinigung von uns erhalten, sofern Sie ihren Namen auf der Tüte vermerken. Sie können die Tüten bei einem der Gottesdienste abgeben oder in einen unserer Briefkästen werfen.

Sie können auch direkt eine Spende überweisen: **Kto.-Nr.: 500 500 500 bei allen Geldinstituten.**



Ökumenischer Blick

Am 11.12.93 um 18.30 Uhr gestaltet der **Chor des Peter-Cornelius-Konservatoriums** die Eucharistie-Feier. Danach singt er Adventslieder.

Am 6. Januar 1994 werden wieder **Sternsinger** herumgehen. Sie engagieren sich damit für die Kinder dieser Erde.

Am 5. Februar 1994 lädt die katholische Gemeinde wieder zu ihrem **Kostümball** ein.

Ort: Bürgerhaus, Zeit: 20 Uhr 11

Am 14.11.93 wurde im Rahmen eines Gottesdienstes der **Grundstein** für das neue kath. Gemeindezentrum gelegt.

Wechsel in der Redaktion

Nach jahrelanger Mitarbeit haben sich Lilo Förster, Irene Balles und Günther Lange aus dem Redaktionskreis zurückgezogen. Wir bedanken uns herzlich für die Mitarbeit. Es verbleiben noch Gaby Melk, Kerstin Schneider, Alexander zur Nieden und Stephan Krebs. 1994 wird sich die Redaktion neu formieren.

Prädikanteneinführung

Nachdem sie die fast zwei Jahre dauernde Ausbildung erfolgreich beendet haben, werden unsere zwei Prädikantinnen Gaby Melk und Marilott Grosch sowie der Prädikant Günther Lange am Sonntag, 5.12.93 (2. Advent) im Gottesdienst feierlich zu ihrem Amt bevollmächtigt und damit offiziell eingeführt. Es wird sie sicher freuen, wenn die Gemeinde sie an diesem wichtigen Tag zahlreich begleitet.



Jahreslosung 1994
Epheser 2 Vers 14

Abschied von Pfarrer Krebs

Am Sonntag, den 9.1.94 werde ich um 10 Uhr einen Abschiedsgottesdienst halten.

Am Nachmittag, um 15 Uhr, möchte ich mit denen, die dieser Tag auch bewegt, ein wenig auf die sechs gemeinsamen und intensiven Jahre in unserer Gemeinde zurückblicken. Dabei wird es hoffentlich auch Zeit für einen persönlichen Abschiedsmoment geben.

Stephan Krebs

Rückblick auf die

Kerb im Parrehof

War der Parrehof im letzten Jahr noch mehr ein Versuch und ein Sprung ins kühle Wasser, so wollten wir doch dieses Jahr gut gerüstet ins Rennen gehen. Denn dieses Jahr hatten wir richtig was zu feiern: die Kirchenrenovierung war fertig. Und das wurde passend zur Kerb (Kirchweih) mit einem großen Festgottesdienst und einem Empfang danach gefeiert. Und die Egelsbacher haben kräftig mitgefeiert. Die Kirche war voll, zu unserer großen Freude hatten es auch die Kerbburschen trotz ihres umfangreichen Programmes geschafft, in den Gottesdienst zu kommen. Auch die "Festschrift" fand positives Echo, im Parrehof ging's hoch her. Völlig unterschiedliche Menschen fanden sich dort ein, morgens Familien mit ihren Kinder, mittags die älteren zu Kaffee und Kuchen, abends die Jüngeren zu ihrer Musik - live.

Die ehrenamtlichen HelferInnen und Helfer, zu erkennen an ihrem Lila T-Shirts mit Kirchturm drauf, waren pausenlos am Rennen und Zapfen.

Nachdem wir im letzten Jahr zu wenige T-shirts für sie hatten, wurde die Menge für dieses Jahr gleich angehoben. Aber es reichte leider wieder nicht für alle, was wir andererseits super fanden, weil wieder eine große Zahl an Helfern und Helferinnen da war. Bei ihnen wollen wir uns ganz herzlich bedanken.

Toll fand ich, daß ich Leute mitarbeiteten sah, die mir in der Gemeinde noch gar nicht aufgefallen waren, weil sie in anderen Gruppen oder zu anderen Zeiten da sind. Es wurde wieder greifbar, wie Jung und Alt zusammenrückten, und gemeinsam etwas auf die Beine stellten.

Wie es im nächsten Jahr mit Kerb im Parrehof weitergeht, wissen wir noch nicht. Da steckt sehr, sehr viel Arbeit drin. Aber falls wieder Kerb im Parrehof gefeiert wird, wird das früh genug mitgeteilt, damit Planung und Organisation auf mehr Schultern verteilt werden können.

Nochmals Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, an die Nachbarn, die unserem Lärm wieder ausgesetzt waren und an alle, die zu uns gekommen sind, um mit uns Kerb zu feiern.

Übrigens: Die Postkarte und die Broschüre über unsere Kirche sind bei den Papier- und Fotogeschäften sowie bei uns in der Kirchengemeinde weiterhin zu haben.

Mathias Müller

Gottesdienste

im Advent

Sonntag, 5. 12. 1993, 10 Uhr
Einführung der Prädikanten
und Abendmahl (Diehl)

Sonntag, 12.12.93, 10 Uhr
Taufen (Krebs)

Sonntag, 19.12.93, 10 Uhr
Krippenspiel
(Schneider/Diehl/Kinder)

an Heiligabend

Freitag, 24.12.93

15 Uhr Kinderkrippenspiel
(Diehl / Schneider)

17 Uhr Christvesper mit Theaterspiel
(Jugendgruppe/Krebs)

23 Uhr Christmette
(Diehl / Krebs / Chor)

an den Weihnachtstagen

Samstag, 25.12.93, 10 Uhr
Abendmahl (Diehl)

Sonntag, 26.12.93, 10 Uhr
Taufen (Krebs)

Jahreswechsel

Vorsicht! Geänderte Zeit an
Sylvester: Fr. 31.12.93,
18 Uhr (!) (Krebs/Chor)

Neujahr: Sa., 1.1.94, 17 Uhr (Krebs)

Sonntag, 2.1.94, 10 Uhr Prädikant/in
Sonntag, 9.1.94, 10 Uhr
Abschied Pfarrer Krebs

Sonntag, 16.1.94, 10 Uhr Taufen
Sonntag, 23.1.94, 10 Uhr
Sonntag, 30.1.94, 10 Uhr
Sonntag, 6.2.94, 10 Uhr Abendmahl
Sonntag, 13.2.94, 10 Uhr Taufen
Sonntag, 20.2.94, 10 Uhr Taufen
Sonntag, 27.2.94, 10 Uhr

Auf EINMAL
Termine *** Dezember 1993- Februar 1994 **

Wir wünschen Ihnen allen geseg

Adventsandachten

jeweils 18.30 in der Kirche
Mittwoch, 1.12.93 (Müller)
Mittwoch, 8.12.93 (Dr.Grosch)
Mittwoch, 15.12.93 (Laubenheimer)

Kirchenführung zum Adventsmarkt

Sonntag, 5.12.93, 14.30

Friedensgebete

jeweils 18 Uhr in der Kirche

Sonntag, 30.1.94 und
Sonntag, 27.2.94

EN BLICK
*** Termine
Dezember 1993 - Februar 1994 *** Termine

Adventsnachmittag

Sonntag, 12.12.93 (3. Advent)

ab 16.30 im Gemeindehaus, an-
schließend:

Konzert des Jugendchores "P.A. - Blue"

Sonntag, 12.12.93, 19h in der Kirche

Feierabendmahle

jeweils um 19 Uhr
im Gemeindehaus

Mittwoch, 19.1.94 und
Mittwoch, 16.2.94

Adventssingen der Chöre zum Adventsmarkt

Samstag, 4.12.93, 19 Uhr
in der Kirche

Abschiedscafé

mit Pfarrer Krebs

Sonntag, 9.1.94 um 15 Uhr
im Gemeindehaus

Passionsandachten

ab 23.2.94 jeweils mittwochs
um 18.30 in der Kirche

nete Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 1994! Die Redaktion

Auf den



Blick

Der Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst am Sonntag um 11 Uhr beginnt schon am Dienstag um 18 Uhr. Dann treffen sich die acht Jugendlichen mit Pfr. Krebs und bereiten alles vor: welche zwei bis drei werden am Sonntag den Kindergottesdienst durchführen? Wer formuliert die Gebete, wer singt die Lieder und wer liest oder erzählt die biblische Geschichte? Das alles findet in der Kirche statt, denn Kinder wollen auch richtig Gottesdienst feiern.

Danach geht's im Kinderkeller weiter mit spielen, basteln, erzählen zum Thema. Bis um ca. 12 Uhr. Den Kinder macht's ganz klar Spaß, den Jugendlichen auch.

Leider kommen nicht so viele Kinder, wie wir uns das wünschen. Wir wissen nicht genau warum. Denn die Zeit vor dem Mittagessen ist doch ganz gut. Die Kinder haben ihr Programm und ihren Spaß. Die Eltern haben Zeit und Ruhe zum Kochen oder späten Frühstücken. Sie müssen die Kinder nur vorbeibringen oder ihnen den Weg zeigen.

Übrigens: eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Viel-

leicht probiert's Ihr Eltern und Kinder mal aus!! Sonntags um 11 Uhr.

Jeany Halizky, Ulrike Freytag, Angela Meyer, Tania Keim, Benjamin Funk, Michael Schmuck, Alexander Hammel, Jan Hechler, Stephan Krebs

Persönliches

(September - Oktober 1993)

Taufen

Vanessa Isabel Mohr
Janina Blankenburg
Sabrina Metzger
Daniela Reszl
Lisa Jacobs
Benjamin Hofmann

Trauungen

Bernhard Ferenz und
Yvonne Gestier

Thomas Nicklas und
Carola Leß

Wilhelm Eichhorn und
Dagmar Dammig

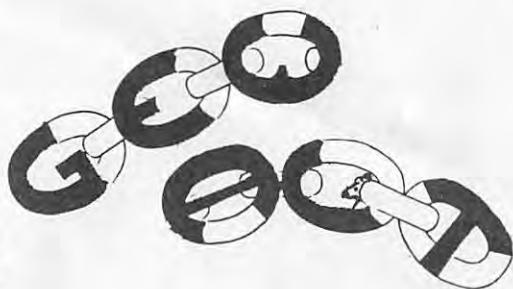
Verstorben

Edith Meyer - 62 Jahre
Gottfried Henske - 72 Jahre
Dorothea Schlerf - 69 Jahre
Magdalena Schade - 85 Jahre
Helmut Herfurth - 72 Jahre
Margarethe Wurm - 93 Jahre
Else Laferi - 78 Jahre

Jugend und Gewalt

"Die Gesellschaft hat ihr Thema gefunden!" Mit diesen Worten wies Prof. Benno Hasenecker am zweiten Abend der Veranstaltungsreihe über Jugend und Gewalt darauf hin, daß wir es mit einem Modethema zu tun haben. In den Medien, auf Fortbildungen und Konferenzen: Überall Nachdenklichkeit über die Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen.

Und Nachdenklichkeit ist angebracht. Wenn ich etwas gelernt habe an diesen drei Abenden, dann das: einfache Erklärungen werden dem Problem der Gewalt von und unter Jugendlichen nicht gerecht. Und: es gibt keine Patentrezepte gegen die Gewalt. Es stimmt nicht, daß nur das Elternhaus verantwortlich ist. Es stimmt nicht, daß nur die Fernseh- und Videokultur schuld ist. Es stimmt nicht, daß allein die Schule etwas gegen Gewalt tun könnte und müßte. Nein, alle diese Faktoren wirken zusammen. Dazu kommt noch die spannende Frage, die Anton Andreas Guha am ersten Abend aufwarf, ob eine grundsätzliche Gewaltbereitschaft nicht möglicherweise schon in der Erbanlage des Menschen vorhanden sei. Und noch ein Gedanke von Herrn Guha scheint mir wichtig, wenn wir über Gewalt unter Jugendlichen nachdenken: unsere Gesellschaft ist auf Gewalt aufge-



baut: im Wirtschaftsleben, im Konkurrenzkampf wird ständig legal und illegal Gewalt angewandt; es gilt, sich durchzusetzen, zu den Siegern zu gehören, andere unter sich zu lassen ... Und da wundern wir uns über Gewalt unter Jugendlichen?

Es waren drei spannende Abende, an denen wir viel gelernt haben. Was uns mißlungen ist: Wir Erwachsenen blieben im Wesentlichen unter uns, Jugendliche nahmen an den Veranstaltungen nur Wenige teil. Das führte am dritten Abend zur recht absurden Situation, daß wir als Erwachsene über die Beweggründe Jugendlicher mutmaßten.

Was uns gelungen ist: Wir haben die Spannung ausgehalten und nicht nach einfachen Erklärungen und Patentrezepten gesucht. Jeweils etwa 50 nachdenkliche Menschen fragten ehrlich nach Ursachen der Gewalt unter Jugendlichen. Bei allen war die Bereitschaft zu spüren, sich auch an die eigene Nase zu fassen. Vielen Dank allen, die sich an diesem gemeinsamen Nachdenken beteiligt haben.

Martin Diehl

Musical in unserer Kirche?

Früher unvorstellbar - heute eine faszinierende Sache. Zunächst am Samstag, den 30.10.93, in der gut gefüllten Kirche in Egelsbach und dann am Sonntag in der Petruskirche in Langen wurden "Die drei Männer im Feuerofen" und "Daniel in der Löwengrube" aufgeführt, ein Musical gegen die Angst.

Was möchte uns die Kirche mitteilen?

Der Chor singt: "Es lohnt dran zu denken, was du hast gelernt vor langer Zeit als Kind". Daniel erklärt uns, wie wichtig Vertrauen und Aufeinanderzugehen sind. Und auch das Haldern mit Gott und unserem Glauben gehört zum Christsein.

Meine Gedanken zur Aufführung:

Verstärkt nehmen Jugendliche am kirchlichen Geschehen teil. Sie gründen eine Laienspielgruppe und organisieren sich mit der Kirchenband, den "Tollkirchen", die wiederum aus jungen Leuten besteht. Am schönsten aber ist die Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor unter der Leitung von Walter Haas, der sich aus Alterstufen zwischen 20 und über 70 Jahren zusammensetzt.

Es wird soviel über die "Null-Bock"-Generation und über "halsstarrige Senioren" geschimpft. Hier in unserer Gemeinde bekommen wir das krasse Gegenteil gezeigt.

Es lohnt, dran zu denken ...

Es geht nur miteinander. Jung und Alt. Mit Toleranz, Aufeinanderzugehen und Mut. Wie uns das Musical zeigte.

Chor, Band und Laienspieler hatten so viel Freude am Spiel und strahlten Harmonie aus, die auf das Publikum übersprang. Sogar die Kleinen, die 6-10 jährigen, haben die 90 Minuten gebannt zugehört.

Ich wünsche dem Kirchenchor, den "Tollkirchen" und den Laienspielern weiterhin viel Kraft, Mut und Vertrauen ineinander und freue mich jetzt auf eine neue Aufführung.

Marion Schlerf



KIBIWO - 1993

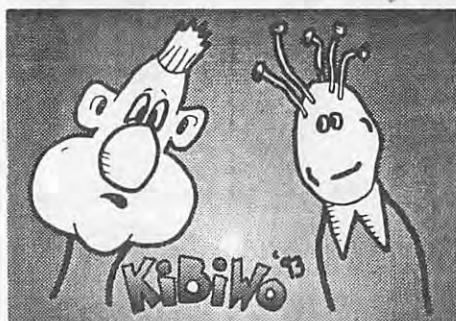
Kinder Biel WO che

Es war also wieder soweit! 30 jugendliche TeamerInnen trafen sich zur Vorbereitung der KIBIWO '93. Doch bis zum Beginn war es noch ein bißchen Arbeit. Wir mußten uns mit den Geschichten von Daniel und seinen Freunden vertraut machen und überlegen, was wir daraus lernen konnten. Auch Spiele- und Bastelaktionen wurden erdacht und ausprobiert. Dabei lernten wir uns auch kennen und legten fest, wer mit wem welche Altersgruppe betreute.

Und endlich waren sie da, die Herbstferien! Wir trafen uns am Morgen des 26. Oktober und warteten gespannt auf die Kinder. Um kurz vor Neun war die Kirche dann schon gefüllt mit Kinderstimmen, und wir hatten alle Hände voll zu tun, unsere Gruppen zusammen zu stellen.

Doch da ging es auch schon los, die Band "Tollkirchen" begann, das erste Lied zu spielen. Und kurz darauf reisten Buxte und Hude, die Puppen, die uns wieder durch die Woche begleiteten, an. Aber sie waren nicht alleine gekommen, sie hatten Gustav König mitgebracht, und den kannten wir alle noch nicht. Er arbeitet bei der Firma Fleißner, aber selbst nach seiner Nachtschicht konnte er nicht ruhig schlafen, denn er träumte von einem König, der Daniel und

seinen Freunden immer wieder Schwierigkeiten machte, doch diese waren gläubige Männer und so überstanden sie alle Abenteuer ohne Schaden.



Die Kinder spielten, bastelten und sangen. Und wir redeten auch über die Geschichten und das, was uns in unserem Leben Angst macht. Die Woche ging viel zu schnell vorbei.

Am Sonntag feierten wir einen großen Abschlussgottesdienst mit allem, was dazugehört, und sogar die Kinder durften am Abendmahl teilnehmen.

Als wir am Sonntag aufräumten, hatten wir doch ein komisches Gefühl, denn nachdem eine ganze Woche aus allen Winkeln der Kirche Kinderlachen zu hören war, erschien uns jetzt alles sehr still.

KIBIWO '93 "Meine Angst ist wie ein rotes Licht" war vorbei und wir konnten sagen, daß es eine gelungene Woche war. Jetzt freuen wir uns auf die Herbstferien 1994, aber bis dahin ist ja noch Zeit. *Conny Schlerf*

Kinderseite



Auch 1994 gibt es wieder eine Kinderfreizeit.

Vom 11.-16. April im
Freizeitheim
"U H U"
(Obermörlen/
Langenhain).



Anmeldungen gibt es für alle Kinder
vom 1.-4. Schuljahr ab Mitte Januar
bei Kerstin Schneider oder im Ge-
meindebüro.

ALLE MÄDCHEN aufgepaßt!

Seit wenigen Wochen trifft sich in
unserer Gemeinde eine **MÄDCHEN-
GRUPPE**. Dazu sind alle Mädchen
vom 5.-7. Schuljahr eingeladen. Bis-
her haben wir zusammen gebastelt,
gespielt, gesungen und einige
Kickerturniere gemacht. Im Novem-
ber und Dezember steht ein Spiele-
fest auf dem Programm. Wir lernen
neue Gesellschaftsspiele kennen,
"testen" diese über Wochen, das
heißt wir werten sie nach bestimm-

ten Kriterien aus, zum Beispiel: Ver-
ständlichkeit der Spielanleitung
usw. Und schließlich wollen wir unser
"Spiel des Jahres" wählen. Nach den
Winterferien beginnen wir mit den
Proben für ein Theaterstück.

Termin ist MITTWOCHS von 17.00-
18.30 Uhr im Jugendkeller des Ev.
Gemeindehauses.

Wir freuen uns, wenn noch mehr
Mädchen dazukommen. Es ist
schön, einmal nur unter Mädchen
zu sein. Vielleicht hast Du Lust be-
kommen, dann schau Dir die Grup-
pe doch an.



Der Kinderchor

sucht noch weitere
Kinder, die Spaß
am Singen haben.
Eingeladen sind
alle 6 bis 12 jähri-
gen, besonders aber Dritt- und Viert-
kläßler. Wir proben jeden Freitag
von 14.45 bis 15.30. Ihr könnt ohne
Voranmeldung einfach kommen.

Verena Roth

Diesmal bin
ich auf
Seite 9.

